



Interkommunale Netzwerke (TP4)

Interkommunale Netzwerke im Rahmen des Regionalmanagements

-

Beitrag informeller Kooperationsnetzwerke zum einem
nachhaltigen Landmanagement am Beispiel
der Metropole Ruhr

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr

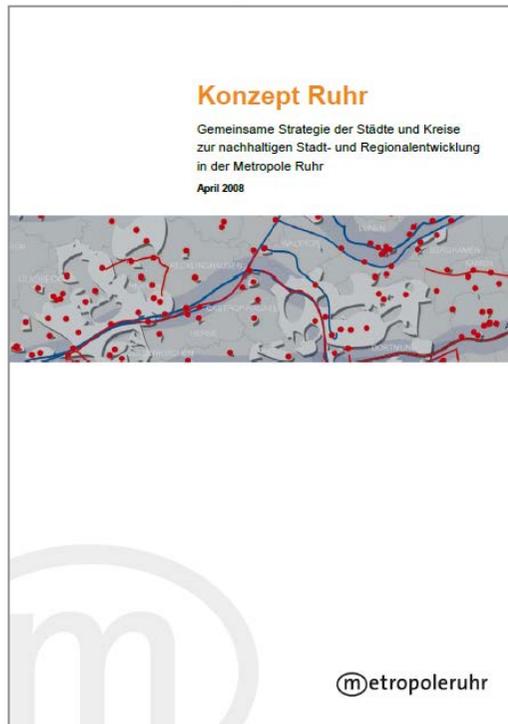


Regionalverband Ruhr

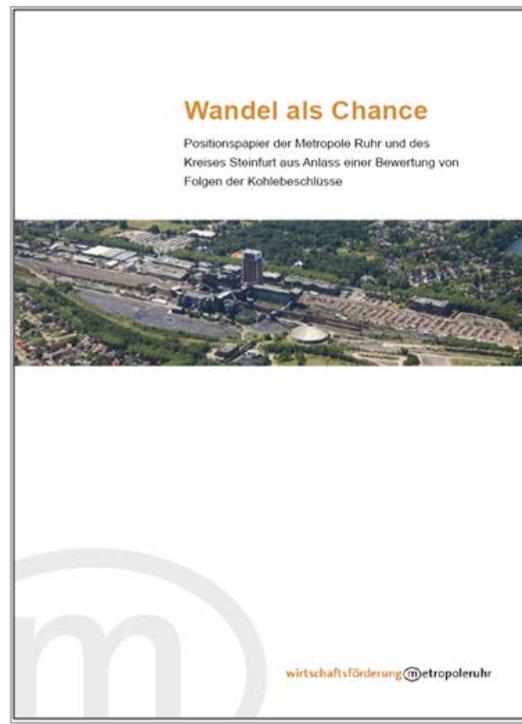
Hauptarbeitspaket:

Begleitende Evaluation der folgenden informellen interkommunalen Arbeitsgemeinschaften ...

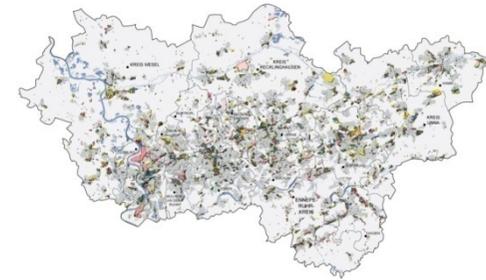
[Konzept Ruhr](#)



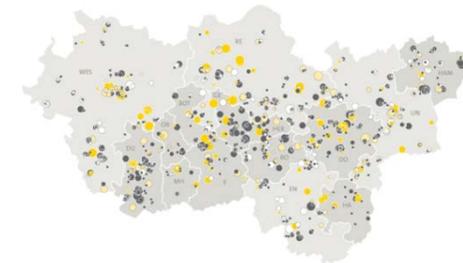
[Wandel als Chance](#)



[Gewerbeflächenatlas ruhrAGIS](#)



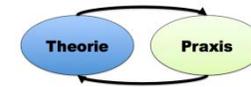
[Gewerbliches Flächenmanagement Ruhr](#)



Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr

Regionalverband Ruhr

Inhalt

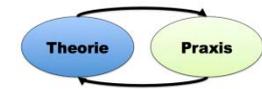


Teil I - Theorie

- Theoretischer Hintergrund informeller Netzwerke

Teil II - Fallbeispiel

- Status Quo Konzept Ruhr & Wandel als Chance
- Weiterentwicklungspotenziale



Teil I – Theorie

- WARUM? – Notwendigkeit interkommunaler Kooperation (allgemein)
- WIE? – Grundlagen informeller interkommunaler Kooperation
- WAS? – Aufgabenspektrum und Funktion informeller interkommunaler Kooperation

Merkmale informeller Netzwerkbeziehungen



Kriterien	Formelle Netzwerktypen	Informelle Netzwerktypen
Organisationsform	geschlossen, mehr oder weniger institutionalisiert	offen, lose
Stabilität	in der Regel dauerhaft oder wiederkehrend	dauerhaft oder zeitlich begrenzt
Anzahl der Akteure	begrenzt auf wenige Mitglieder	potenziell unbegrenzt
Zweck	materielle Umsetzung von Innovation Informations- und Wissenstransfer	Informations- und Wissenstransfer Ziel- und Konsensfindung gegebenenfalls politisch-gesellschaftliche Innovation
Gründungsaufwand	hoch	gering
Kooperationseinsatz (Einschränkung der Autonomie, Zeit, finanzielle Mittel usw.)	hoch	gering
Erwarteter individueller Nutzen	hoch	gering
Austrittsschwelle	hoch	gering
Kongruenz Kooperationsziel – individuelle Ziele und Zielhierarchien	hoch	mittel bis gering
Konkretisierungsgrad des Kooperationsziels	hoch	mittel bis gering

Deutsches Institut für Urbanistik

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr



Regionalverband Ruhr

Zentrale Erkenntnisse

WARUM?

Die Kooperation in interkommunalen/ regionalen Netzwerken ist geboten, weil:

- ... der Standortwettbewerb zwischen den Regionen zunimmt
→ Beendigung innerregionaler Konkurrenz; Markenbildung nach außen
- ... regionale Verflechtungen zunehmen (Wirtschaftsräume, Pendlerbeziehungen etc.)
→ Interkommunale Koordination für komplexe Problemlagen
- ... die Europäische Strukturpolitik regionalisiert ist
→ Entwicklung gemeinsamer Strategien zur Teilhabe an Strukturfonds
- ... ein zunehmendes Versagen von staatlicher Top-Down Steuerung zu beobachten ist
→ regionale Selbststeuerung
- ... sich die Situation bei den Kommunal финанzen verschärft hat
→ Zwang zur Effektivierung der öffentlichen Daseinsvorsorge

→ **Bedeutungsgewinn der Region als Ebene der Interessensaushandlung**

Zentrale Erkenntnisse

WIE?

Informelle regionale Selbststeuerung basiert auf:

- gemeinsamen Themen bzw. Problemlagen
- gemeinsamen Erfahrungen (Umgangsformen/ Identität)
- gemeinsamen institutionellen Rahmenbedingungen (regionale Institutionen, Akteure)
- Selbstbindung / Selbstmotivation / Freiwilligkeit
- konsensualer und gleichberechtigter Zusammenarbeit
- Vorteilen für alle Beteiligte (Win-Win)
- Dezentralität
- (lang aufgebautem) Vertrauen

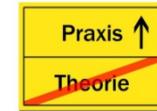
Zentrale Erkenntnisse

WAS?

Aufgabenspektrum und Funktion informeller Netzwerke:

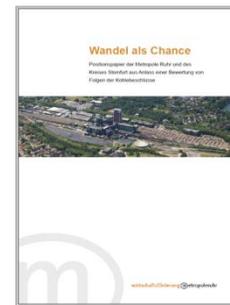
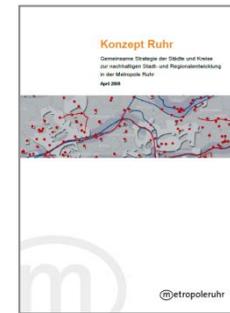
„Die kommunale Netzwerkarbeit ist dabei eine ergebnisoffene Hintergrundstrategie und als Instrument für klassische, fixierte Ziel-Mittel-Aufgaben untauglich“ (Butzin 1999, S. 44).

- freiwillige Aufgaben zur Unterstützung und Optimierung der öffentlichen Daseinsvorsorge
- Wahrnehmung nicht besetzter / komplementärer Aufgaben (keine Konkurrenz zu anderen Akteuren)
- Unterstützung regionaler Konsensbildung
- Anbahnung verbindlicherer Kooperationen
- Verbesserung der allgemeinen Kommunikations- und Kooperationskultur
- Unterstützung des interinstitutionellen Informationstransfers (kollektives Lernen)
- Förderung integrierter Sichtweisen durch die Einbeziehung vieler Akteure (Nachhaltigkeit)
- Erhöhung der Akzeptanz von Projekten und politischen Entscheidungen durch Einbezug vieler Akteure



Teil II – Fallbeispiele

- WARUM? – Notwendigkeit von Konzept Ruhr & Wandel als Chance
- WIE? – Struktur und Arbeitsprozesse
- WAS? – Aufgabenspektrum und Funktion
- Weiterentwicklungspotenziale



Regionalverband Ruhr

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr

Fallbeispiele Konzept Ruhr & Wandel als Chance



WARUM? – Entstehungsgründe / Treiber und Notwendigkeit

- Kein kommunaler Wille zum Aufbau / zur Stärkung regionaler Institutionen
- Gemeinsame Rahmenbedingungen (regionale Akteure, Finanzsituation, Eigentümerstrukturen)
- Komplexe Problemlagen (städtebauliche Defizite, Konversionsprozesse)
- Koordinierungsbedarf zur Teilhabe an Strukturfonds (regionale Strategie)
- Bedarf nach gemeinsamem Leitbild (regionaler Kontext für die dezentrale Projektentwicklung)
- Interessenaushandlung nach innen / geschlossene Kommunikation nach außen
- Austausch- und Informationsbedarf über aktuelle Fachthemen

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr



Regionalverband Ruhr

Fallbeispiele Konzept Ruhr & Wandel als Chance



WIE? – Struktur und Arbeitsprozesse

- 41 Städte und 4 Kreise in Konzept Ruhr / 17 Städte, 3 Kreise (zzgl. Kreis Steinfurt) in Wandel als Chance
- Federführung durch die Stadt Herne / Begleitung und Moderation durch den RVR
- unterschiedliche Beweggründe und Interessenslagen der beteiligten Akteure
- unterschiedliche Teilhabe und Teilnahme am gemeinsamen Arbeitsprozess
- regelmäßige Arbeitskreissitzungen mit fachlichem internen Austausch und externem Input
- anlass- und bedarfsbezogene Kleingruppenarbeit zur Vorbereitung und Bearbeitung spezieller Themen
- periodische Fortschreibung der gemeinsamen Arbeitsgrundlagen (Statusberichte, Positionspapiere, Projektliste, Steckbriefe, Internetseite)
- anlass- und bedarfsbezogene Ausrichtung von öffentlichen Veranstaltungen

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr

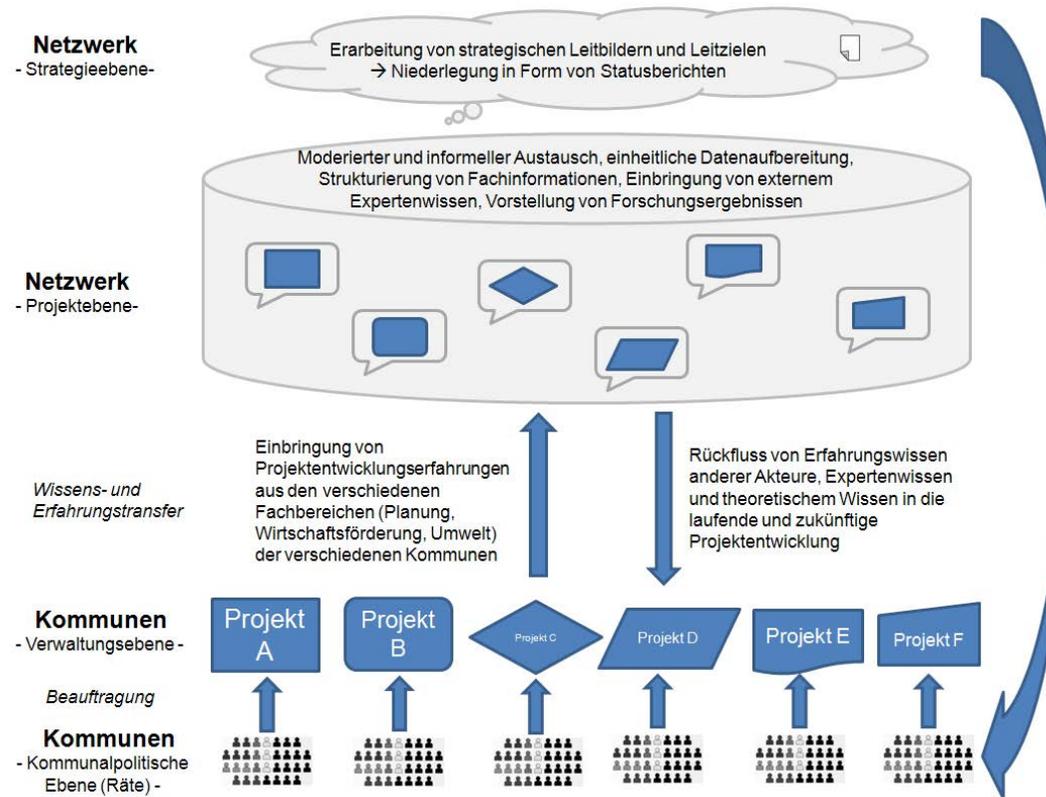


Regionalverband Ruhr

Fallbeispiele Konzept Ruhr & Wandel als Chance



WIE? – Struktur und Arbeitsprozesse



Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der Metropole Ruhr



Regionalverband Ruhr

Fallbeispiele Konzept Ruhr & Wandel als Chance



Was? – Aktuelle Aufgaben und Funktion

- Definition gemeinsamer Leitbilder und Strategien für Projekte in der Stadt- und Regionalentwicklung (Schwerpunktt Themen)
- Entwicklung von Konversionsstrategien (Bildungsbericht, Gewerbliches Flächenmanagement Ruhr)
- Plattform für fachlichen Informationsaustausch
- gemeinsame Interessensvertretung nach innen (Gleichbehandlung bei Fördermitteln)
- gemeinsame Interessensvertretung gegenüber Fördermittelgebern (ggf. Einflussnahme bei der Ausgestaltung der Operationellen Programme; Vereinfachung der administrativen Abwicklung)

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr



Regionalverband Ruhr

Fallbeispiele Konzept Ruhr & Wandel als Chance



Ansätze für eine Weiterentwicklung der Netzwerke

- Vorstellung der Analyseergebnisse in den Netzwerken → Selbstreflektion → Motivation
- Rückkoppelung der Arbeitsweisen und Strukturen mit anderen Akteuren im Regionalmanagement in Deutschland (Regionalverbände, Metropolregionen etc.) → Optimierung der Struktur
- Weiterentwicklung der Arbeitsinstrumente (Internetseite, [Projektdatenbank](#)) → Stärkung der Wissensbasis / stärkere Empirie
- Konzeption einer Kommunikationsstrategie (Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungskonzept) → Erhöhung der Relevanz im politischen Diskurs
- Bereitstellung einer [Informationsplattform](#) über alle (in-) formellen Kooperationen in der Region → weitere Vernetzung / Identifikation thematischer Lücken
- Nachhaltigkeit im Landmanagement: Identifizierung der Beiträge informeller Netzwerke und Anwendung auf operationalisierte Nachhaltigkeitsziele (Aalborg-Ziele) sowie Anwendung in den [KuLaRuhr-Untersuchungsräumen](#))

Nachhaltige urbane Kulturlandschaft in der
Metropole Ruhr



Regionalverband Ruhr

Kontakt

Regionalverband Ruhr
Referat 5 – Europäische und regionale Netzwerke Ruhr

Michael Schwarze-Rodrian
0201 / 2069-6387
schwarze-rodrian@rvr-online.de

Jeanette Sebrantke
0201 / 2069-6336
sebrantke@rvr-online.de